

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Eheschließungen (auf 1000 Einwohner)

[urn:nbn:de:bsz:31-218294](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-218294)

| | | | | | | | |
|------------------------------|-----|--------------------------|-----|---------------------------|-----|------------------------|-----|
| Karlsruhe Stadt | 7,8 | *Bonndorf | 6,7 | *Engen | 4,6 | *Schönau | 3,6 |
| *Lahr | 7,7 | *Achern | 6,5 | *Freiburg | 4,6 | *Lörrach | 3,1 |
| Buchen | 7,6 | *Konstanz | 5,8 | *Säckingen | 4,5 | *Ueberlingen | 2,7 |
| *Emmendingen | 7,5 | *Schopfheim | 5,8 | Bühl | 4,5 | *Waldshut | 2,7 |
| Mosbach | 7,5 | *Freiburg Land | 5,4 | *St. Blasien | 4,3 | *Waldkirch | 2,6 |
| *Oberkirch | 7,1 | *Offenburg | 5,4 | *Donaueshingen | 4,2 | *Müllheim | 1,6 |
| Heidelberg Stadt | 7,1 | *Pfullendorf | 4,9 | *Freiburg Stadt | 4,2 | Baden | 1,0 |
| Tauberbischofsheim | 6,9 | *Neustadt | 4,8 | *Staufen | 3,6 | | |

Eheschließungen
(auf 1000 Einwohner):

| | | | | | | | |
|----------------------------|------|----------------------------|-----|---------------------------|-----|------------------------------|-----|
| Heidelberg Stadt | 13,2 | *Rehl | 7,7 | Heidelberg Land | 6,9 | Weinheim | 6,2 |
| Mannheim Stadt | 11,6 | *Pforzheim Stadt | 7,7 | Mosbach | 6,9 | *Lahr | 6,1 |
| Mannheim | 10,6 | *Pforzheim | 7,6 | Achern | 6,8 | Bretten | 6,1 |
| Seidelberg | 9,2 | *Oberbach | 7,5 | Stittlingen | 6,7 | Neelsheim | 6,1 |
| Karlsruhe Stadt | 9,0 | *Berthelm | 7,5 | Karlsruhe Land | 6,7 | *Ueberlingen | 5,9 |
| *Schopfheim | 8,8 | *Freiburg | 7,4 | *Konstanz | 6,6 | *Bonndorf | 5,9 |
| *Billingen | 8,3 | *Nastatt | 7,4 | *Donaueshingen | 6,6 | *St. Blasien | 5,8 |
| Karlsruhe | 8,3 | *Pforzheim Land | 7,4 | *Freiburg Land | 6,6 | *Waldshut | 5,8 |
| Wiesloch | 8,2 | *Säckingen | 7,3 | *Offenburg | 6,6 | Oppingen | 5,7 |
| *Schönau | 8,1 | *Waldkirch | 7,2 | *Bruchsal | 6,6 | Bühl | 5,6 |
| Schwezingen | 8,1 | Land | 7,2 | *Oberkirch | 6,5 | *Breisach | 5,2 |
| Durlach | 8,0 | *Mespfrich | 7,1 | Sinsheim | 6,5 | Buchen | 5,1 |
| *Freiburg Stadt | 7,9 | *Lörrach | 7,1 | *Müllheim | 6,4 | *Staufen | 4,8 |
| Mannheim Land | 7,9 | *Emmendingen | 7,0 | *Offenburg | 6,3 | Tauberbischofsheim | 4,7 |
| *Triberg | 7,8 | *Gienheim | 7,0 | *Neustadt | 6,2 | *Pfullendorf | 4,5 |
| Baden | 7,8 | *Stodach | 6,9 | *Wolsach | 6,2 | | |

Die Vorgänge der Bevölkerungsbewegung gestalteten sich hiernach im Jahre 1891, wie regelmäßig, in den einzelnen Amtsbezirken sehr verschieden. Während die Geburtsziffer in den Bezirken Schwezingen und Wiesloch 45,7 und 40,2 betrug, war sie in den Bezirken Müllheim und Staufen nur 23,6 und 24,0; die Sterbeziffer erreichte in Schwezingen und Mespfrich 28,4 und 28,3, in Breisach u. Lörrach nur 17,7 und 18,4. Von den Lebendgeborenen starben im ersten Lebensjahre in Schwezingen und Pfullendorf 32,1 und 28,1 %, in Waldshut und Säckingen nur 13,5 und 13,3 %. Todtgeborene waren in Schopfheim und Mosbach 4,70 und 3,81, in Pfullendorf und St. Blasien nur 0,64 und 1,20 %, unehelich geboren in den Bezirken Waldkirch und Heidelberg 16,11 und 15,85, in Berthelm und Wiesloch nur 2,49 und 3,01 % aller Geborenen. Der Ueberschuß der Geborenen über die Gestorbenen betrug in Schwezingen und Mannheim 16,3 und 14,8 auf 1000 Einw., in Müllheim und Baden dagegen nur 1,6 und 1,0. In den Bez. Mannheim und Heidelberg wurden auf 1000 Einw. 10,8 und 9,2 Ehen geschlossen, in den Bezirken Pfullendorf und Tauberbischofsheim nur 4,5 und 4,7. Im Bezirk Mannheim wurden 561 mehr, im Bez. Tauberbischofsheim 68 weniger Ehen eingegangen, als durch den Tod und durch Scheidung aufgelöst wurden.

Dabei lassen die vorgelegten Sternchen, wie in früheren Jahren, erkennen, daß im Allgemeinen die nördliche Landeshälfte mehr Geburten und (im Zusammenhang damit wegen der großen Sterblichkeit der Neugeborenen) auch mehr Sterbfälle überhaupt und im ersten Lebensjahre hatte, als die südliche Landeshälfte, daß aber, ungeachtet der gesteigerten Sterblichkeit, dort im allgemeinen der Geburtenüberschuß größer war als in der letzteren. Auch tritt wie gewöhnlich eine größere Häufigkeit der unehelichen Geburten in der südlichen Landeshälfte deutlich hervor, während bezüglich der Häufigkeit der Todtgeborenen und der Eheschließungen ein bestimmtes Ueberwiegen des einen oder anderen Theiles sich gleichfalls in gewöhnlicher Weise nicht geltend macht.

Im Näheren zeichnet sich im Allgemeinen das Gebiet zwischen Murg und Neckar durch hohe Geburts- und Sterbeziffern aus, daran schließt sich einerseits das Gebiet jenseits des Neckar, andererseits die Gegend zwischen Murg und Elz mit mäßiger Häufigkeit der Geburten und Sterbfälle; das Breisgau und das Markgräflerland folgen mit niedrigen Geburts- und Sterbeziffern; in der Donau- und Seegegend (Kreise Billingen und Konstanz) nehmen dieselben wieder zu. Auch lassen die * das Gebiet häufiger unehelichen Geburten, welches aus den Kreisen Konstanz (ohne Engen) und Billingen nebst den anstoßenden Bezirken, namentlich Bonndorf, St. Blasien, Neustadt, Freiburg, Waldkirch und Wolsach besteht, erkennen, während im übrigen Lande größere zusammenhängende Gruppen von Bezirken mit gleichmäßiger Häufigkeit der unehelichen Geburten nicht heraustreten.

Größere Gebiete gleicher Häufigkeit der Heirathen lassen sich überhaupt nicht ausscheiden, nur zeichnen sich die Bezirke mit größeren Städten durch besonders hohe Eheziffern aus.